



Weil's 2019 so schön war, wird der Bayerische Journalistentag auch heuer wieder in Pullach tagen.

Foto: Stefan Gregor

## Pressefreiheit im Isartal

Der Bayerische Journalistentag findet am 7. März erneut in Pullach statt

Von Alois Knoller

Drunten im grünen Isartal, da tagt es sich gut. Deshalb kehrt der Bayerische Journalisten-Verband für seine jährliche Mitgliederversammlung, auch Bayerischer Journalistentag genannt, am Samstag, 7. März 2020, ins Bürgerhaus Pullach bei München zurück. Weil keine Vorstandswahlen anstehen, genügt dieses Jahr eine eintägige Veranstaltung von 11 bis 18 Uhr. „Wir haben die Chance, alle anstehenden Themen in angemessener Breite inhaltlich zu diskutieren“, sagt BJV-Vorsitzender Michael Busch. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, den Weg des BJV im Jahr 2020 mitzubestimmen und Themen zu definieren, die den Verband beschäftigen sollten.

Da ist etwa das weite Feld der Pressefreiheit, die nicht nur durch amtliche Überwachung und allfällige Restriktionen bei der Informationsbeschaffung eingeschränkt wird. „Die Bedrohung der Pressefreiheit fängt im Kleinen an“, mahnt Busch. Nämlich überall dort, wo Journalist\*innen bei ihrer täglichen Arbeit behindert oder von Gremien ausgeschlossen werden. Busch: „Das müssen wir mal zusammentragen, wo wir Gefahren sehen.“ Schon im vergangenen Jahr hatte der geschäftsführende Vorstand dazu einen ausführlichen Antrag formuliert, der dann allerdings stark eingekürzt wurde. Auf seiner Basis

könnte die Diskussion in Pullach nun fortgeführt und aktualisiert werden.

Im Jahr der Freien wird deren Fachgruppe kräftig auf dem Journalistentag mitmischen. Der Arbeitstitel lautet: „Selfcare, Kreativität, Bewegung“. Was genau in diesem Paket enthalten ist, davon sollte man sich überraschen lassen.

Auf den Nägeln brennt dem BJV auch, wie vor allem im Netz Hate Speech eingedämmt werden kann. Aktuell hat er sich wieder übel ausgetobt am WDR wegen einer satirischen Kinderlied-Zeile. Und Kollege Richard Gutjahr sah sich wegen Hate Speech und Morddrohungen sogar veranlasst, die Zusammenarbeit mit dem *Bayerischen Rundfunk* aufzukündigen. Wenn nun die Staatsregierung die Lokalpolitiker\*innen besonders schützen will vor derlei Angriffen, dann, so verlangt der BJV-Chef, sollten auch die Journalist\*innen einbezogen werden. „Politiker und Journalisten stehen gleichermaßen im Rampenlicht und werden zur Zielscheibe von Hate Speech.“

### Bald auch ein Journalistentag nach NRW-Vorbild in Bayern?

Beim Journalistentag des DJV Nordrhein-Westfalen stehen einmal im Jahr, zuletzt im November 2019 in Dortmund, prominente Me-

dienprofis in verschiedenen Foren zu journalistischen Themen Rede und Antwort. Die Veranstaltung ist außerdem für Feste und Freie eine Chance, ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und das eigene journalistische Netzwerk zu pflegen. Soll es bald auch einen vom BJV ausgerichteten Journalistentag nach dem NRW-Modell geben? Ein „Get-together“ der bayerischen Medienbranche, bei dem neue Trends und Entwicklungen vorgestellt und diskutiert werden, aber auch der Austausch und der Gewinn neuen Wissens im Vordergrund stehen?

Zum „Ob“ und „wie“ einer bayerischen Variante sollen die BJV-Mitglieder in Pullach Ideen und Strategien in einem Panel entwickeln. Der BJV-Vorstand will hier „nichts von oben aufsetzen, sondern die Kolleg\*innen und ihre Anregungen intensiv einbeziehen“, sagt Busch.

Natürlich wird es bei der Mitgliederversammlung auch gesellig. Abends geht's in die Waldwirtschaft Großhesselohe. Wer übernachten möchte, muss sich seine Zimmer selbst besorgen. Zur Teilnahme am Journalistentag genügt eine Anmeldung auf die Einladung.



Mehr zur Mitgliederversammlung unter [bjv.de/bjv20](http://bjv.de/bjv20)